

Mörder aus Sontheim: 17 Jahre alte Leiche endlich identifiziert!

Leiche ohne Kopf 17 Jahre nach dem Fund identifiziert: Mustafa S. aus Deutschland, Opfer einer Mordserie in Sontheim. Ermittlungen laufen.



Sontheim, Deutschland - Im Februar 2008 stießen zwei Arbeiter an der Brennerautobahn in Südtirol auf eine schreckliche Entdeckung: eine Leiche ohne Kopf, die in einem Karton abgelegt war. Dieses grausame Rätsel wurde nun, 17 Jahre später, gelöst. Wie **SWR Aktuell** berichtet, konnte die Staatsanwaltschaft Bozen die Identität des Toten klären. Es handelt sich um Mustafa S., der als Schwiegersohn des verurteilten Haupttäters aus Sontheim gilt.

Die Staatsanwaltschaft bestätigte, dass Mustafa S., der zum Zeitpunkt seines Todes erst 20 Jahre alt war, das dritte Opfer einer Mordserie ist, die von der Familie P. aus Sontheim verübt wurde. Der Haupttäter, Alfonso P., gestand 2024, dass er

Mustafa erdrosselt und die Leiche in Italien entsorgt hat. Die grausame Handlung ist Teil eines Musters, das bereits im Jahr 2014 seinen Anfang nahm, als die Tochter des Täters ihren neuen Freund verlor, gefolgt von einem Geschäftsmann in 2019.

Ein grausamer Familienkreis

Alfonso P. und seine beiden Söhne, Giovanni und Giacomo, wurden 2019 und 2020 vom Landgericht Ellwangen wegen ihrer Taten zu langen Haftstrafen verurteilt. Alfonso erhielt sogar lebenslange Haft, verbunden mit Sicherungsverwahrung, wegen zweier Morde und einem Totschlag. Die Identität von Mustafa wurde durch einen DNA-Test und die Identifikation seiner Witwe anhand von Kleidung und anderen Merkmalen bestätigt. Bis heute bleibt der Kopf des Opfers jedoch verschwunden.

Die Obduktion ergab, dass Mustafa erdrosselt und mit einem außergewöhnlich präzisen Schnitt enthauptet wurde. Der Torso, in einem blauen Arbeitsoverall eingewickelt und mit Klebeband umgeben, wurde am 21. Februar 2008 in Nähe der Brennerautobahn entdeckt. Diese grausame Aufarbeitung zieht sich durch die Mordgeschichte in Sontheim, wo die Opfer meist auf ähnliche grausame Weise ums Leben kamen und ihre Überreste nicht sorgsam behandelt wurden, sondern oftmals zerstückelt in Tiefkühltruhen entsorgt wurden, wie **Bild** beschreibt.

Kriminalitätslage in Deutschland

Die schockierenden Umstände um die Mordserie werfen auch ein Licht auf die allgemeine Kriminalitätslage in Deutschland. 2024 verzeichnete die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) einen Rückgang der Kriminalität um 1,7 % auf knapp 5,84 Millionen Fälle. Dennoch zeigt sich, dass Verbrechen gegen die persönliche Freiheit und besonders Gewaltverbrechen wie Mord und Totschlag eine hohe Relevanz behalten. Die letzten Erhebungen zeigen zwar eine Abnahme der Tatverdächtigen, jedoch ist die Dunkelziffer nicht zu unterschätzen.

Es ist beunruhigend, dass trotz eines Rückgangs in manchen Straftaten auch andere Delikte zunehmen, die das Sicherheitsgefühl der Menschen beeinträchtigen. Die Aufklärungsquote für Straftaten lag 2024 bei 58 %, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dies geschieht in einem Kontext, wo die Gesellschaft sich zunehmend mit der Frage der Sicherheit auseinandersetzen muss und die Herausforderungen für die Strafverfolgungsbehörden ansteigen, wie durch **Statista** belegt wird.

Das Grauen, das um die Verbrechen in Sontheim schwebt, ist ein Beispiel für die Abgründe menschlichen Handelns, die auch in einem modernen Deutschland immer noch an die Oberfläche brechen können. Es bleibt zu hoffen, dass durch die Aufklärung solcher Taten ein Stück Gerechtigkeit für die Hinterbliebenen erreicht wird.

Details	
Ort	Sontheim, Deutschland
Quellen	• www.swr.de • www.bild.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: nag-bw.de